

Werk

Titel: Enth. außerdem*Vorreden über die V Bücher Mosis

Jahr: 1758

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804644X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804644X|LOG_0056

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804644X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

den König bereitet; er hat es tief und weit gemacht, und mit vielem Holze versehen; und der Odem des Herrn wird es anzünden, wie ein Strom von brennendem Schwefel. Gataker, White. Allein, man findet nirgends, daß das hier gebrauchte ב durch bedeute. Andere behalten daher die richtige und am meisten angenommene Uebersetzung: ist für den König bereitet. Wie man in Topheth große Holzhäufen auführte, um menschliche Opfer darauf zu verbrennen: so sollte Gott auch gnugsamen Stoff zur Nahrung desjenigen Feuers finden, welches wie Schwefel, durch seinen Zorn angezündet werden sollte. Durch den König verstehen einige den Sanherib. Von Topheth konnte gesagt werden, daß es für ihn bereitet sey, weil es zu dem Orte bestimmt war, wo sein Heer vertilget werden sollte. Denn die Niederlage desselben war für ihn ein großer Verlust. Er wurde dadurch in seinen Absichten sehr gehindert, und zugleich auch sehr geschwächt. Nichts ist in der Schrift, und bey andern Schriftstellern, gemeiner, als daß dem Könige, oder dem Feldherrn, alle die Siege, die sein Heer gewinnet, und alle die Niederlagen, die es leidet, zugeschrieben werden. So wird auch von David gesagt, daß die Verminderung seines Volkes durch die Pest ihn betroffen habe, 2 Sam. 24, 12-15. Polus, Lowth, Gataker. Hernach gab auch das plöbliche Verderben des assyrischen Heeres Gelegenheit zur Zusammenverschwörung der Söhne Sanheribs wider sein Leben, und zur Ausführung ihrer Absicht. Einige verstehen durch den König den Feldherrn des assyrischen Heeres, Nabasake. Polus. Andere nehmen an, die einzelne Zahl stehe hier für die mehrere, Könige. Dadurch könnte man die Fürsten und vornehmen Befehlshaber in dem Heere Sanheribs verstehen, wovon er Cap. 10, 8. spricht: sind meine Fürsten nicht alle zusammen Könige? Man lese auch Cap. 10, 3. 33. c. 31, 8. 9. Spr. 25, 3. 4. 5. Polus, Gataker. Die meisten römischgesinnten Ausleger halten den Sanherib für ein Bild des Satans,

und erklären daher alles, was von dem Könige in Assyrien gesagt wird, von diesem Fürsten der Finsterniß. Lowth, White. Andere deuten die gegenwärtigen Worte überhaupt auf das Verderben der Sünder in der Hölle, wovon das Thal Sinnoms nur ein mattes Bild war. Lowth. Durch er, in den folgenden Worten, versteht man den Herrn, wie v. 32. Sonst könnte man auch unbestimmt also übersetzen: es ist tief und weit gemacht. Im Hebräischen steht: er hat vertieft, er hat erweitert. Polus. Das ist, er hat Topheth geschickt gemacht, eine große Menge zu empfangen. Hiermit wird angedeutet, daß Gott vorhatte, eine große und allgemeine Niederlage unter den Assyriern anzurichten; wie auch, daß die Assyrier ein sehr thörichtes und eitles Vertrauen auf ihre Macht setzten, indem die Feinde Gottes, so zahlreich sie auch seyn mögen, ihm weder widersteher, noch sich vor seiner Macht schützen können. Gataker. Die folgenden Worte zeigen ferner an, daß der Herr gesinnet war, eine große Niederlage unter den Assyriern anzurichten. Der Prophet ziele auf die alte Gewohnheit, die Opfer zu verbrennen, und sonderlich die Kinder dem Moloch zu opfern; oder auch auf den Gebrauch, die todten Leichname der Menschen zu verbrennen. Durch den Odem des Herrn kann man Gott selbst, auf eine unmittelbare Weise, oder das Wort seines Zornes verstehen. Man lese die Erklärung über v. 28. Dadurch sollte der zuvor gemeldete Holzhäufen angezündet werden. Polus. Mit dem Schwefelstrome scheint der Prophet auf den Feuer- und Schwefelregen zu zielen, wodurch Sodom vertilget wurde, 1 Mos. 19, 24. Man lese Ps. 9, 6. Doch findet man bey dem Blige allemal etwas schweflichtes; und alle plöbliche Vertilgungen werden mit einem Feuer verglichen, das die verbrennlichen Dinge, was für welche es auch seyn mögen, geschwind verzehret. Fast auf gleiche Weise wird die Vertilgung des Heeres Sanheribs Cap. 10, 16, 17, 18. beschrieben. Polus, Gataker.

Das XXXI. Capitel.

Einleitung.

Dieses Capitel enthält eine andere Predigt, oder Weissagung, von eben der Gattung, wie die vorhergehende war. Erstlich wird denenjenigen nachdrücklich das Verderben gedrohet, die noch hartnäckiglich geneigt waren, ausländische Hülfe, sonderlich in Aegypten, zu suchen, und sich auf menschlichen Beystand zu verlassen, v. 1. 2. 3. Diese sollten das in dem vorhergehenden Capitel gedrohetete Schicksal ebenfalls erdulden, und dem Assyrier zum Raube werden. Gataker, Lowth, White. Zweytens wird allen denen der gnädige Schutz Gottes verheißen, die sich aufrichtig wieder zu ihm bekehrten, und beständig auf ihn vertraueten, ob sie schon ein wenig warten müßten, v. 4-7. Gataker, Lowth. Damit ist die Weissagung von der Niederlage des Assyriers verbunden, v. 8. 9. Gataker. Die-

fer wird nicht nur v. 8. ausdrücklich genennet; sondern es wird auch daselbst, und v. 9. seine eilige Flucht nach Ninive beschrieben, wovon man in der Geschichte Sancheribs Zeugnisse findet. Von dieser Flucht wird gesagt, daß Gott sie gewirket habe, der in Zion Feuer, und in Jerusalem einen Ofen hat. Solches kann nun keinesweges auf die Zeit nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer gedeutet werden, indem die jüdischen Opfer damit gänzlich ein Ende nahmen. Dem allen ungeachtet ist Whiston der Meynung, durch den Assyrer verstehe der Prophet den Türken. Dieses kömmt uns sehr fremde vor; indem wir in keinem Wörterbuche finden, daß das Wort Assur solche Bedeutung habe. Und wenn wir sie auch daselbst fänden: so würden wir doch vielmehr glauben, der Verfasser habe einen Fehler begangen. Gataker.

Inhalt.

Man findet also in diesem Capitel I. eine Drohung wider diejenigen, die bey den ohnmächtigen Aegyptern und nicht bey dem weisen und gerechten Gott, Hülfe suchen, v. 1-3. II. eine Verheißung, daß Gott Zion beschirmen werde, v. 4. 5. III. die Folgen davon, nämlich die Bekehrung der Juden, und den Fall und die Flucht Assurs, v. 6-9.

Wehe denenjenigen, die nach Aegypten um Hülfe hinabziehen, und sich auf Pferde stützen, und auf Wagen vertrauen, weil ihrer viel sind, und auf Reuter, weil dieselben sehr mächtig sind; und die nicht auf den Heiligen Israels sehen, und den HERRN nicht suchen. 2. Doch ist er auch weise; und er lästet das Böse kommen, und zieht seine Worte nicht zurück: sondern er wird sich aufmachen wider das Haus

v. 1. Jes. 30, 2. Ps. 20, 8. Jer. 17, 5.

B. 1. Wehe denenjenigen, die ic. Der Prophet spricht ein Wehe wider diejenigen aus, die mit Ausschließung des Gottes Israels, von den Aegyptern Hülfe erwarteten, und weil die Aegypter viel Wagen und Pferde hatten, in der Meynung stunden, daß sie sicher genug seyn würden, wenn sie die Aegypter zu ihrem Beystande bewegen könnten. Er stellet das übele Vertrauen der Juden auf die Pferde Aegyptens unter dem Wilde eines Stabes vor, womit ein Mann, der wegen seines hohen Alters, krumm geht, seinen matten Körper unterstützet. **White.** Gott hatte den Israelitern verboten, wieder nach Aegypten zu kehren, 5 Mos. 17, 16. c. 28, 68. Hof. 11, 5. Solches geschah, theils, damit es nicht scheinen möchte, als ob sie die Wohlthat, da sie aus diesem Lande erlöst worden waren, geringe schätzten, oder vergaßen; theils auch, und vornehmlich, um sie von dem Aberglauben und der Abgötterey dieses Landes und Volkes abzuhalten, Jer. 2, 17, 18. Man lese Cap. 30, 1, 2. Gataker, Polus. Gleichwol suchten die Israeliter in Aegypten Hülfe; nämlich wider die Assyrer, 2 Kön. 18, 21. Jes. 30, 6, 7. c. 36, 8. und hernach wider die Chaldäer, Jer. 37, 5. c. 43, 5, 6, 7. Von den vielen und auserlesenen ägyptischen Pferden lese man 5 Mos. 17, 16. 1 Kön. 10, 28, 29. Ez. 17, 15. Für mächtig kann man auch viel übersetzen: denn das hebräische Wort bedeutet gemeinlich eine Menge, ob es schon bey den Syren ein Vermögen anzeigt. Man lese Ps. 40, 6, 14. 69, 6. 139, 17. Jer. 5, 7. c. 15, 8. c. 30, 14, 15. Gataker. Das Vertrauen

der Israeliter auf die Geschöpfe verursachte zugleich ein Mißtrauen auf Gott, nebst der Verabsäumung des Gebeths zu ihm um Hülfe. Polus.

B. 2. Doch ist er ic. Die Juden meyneten, klüglich und weislich zu handeln, da sie bey den Aegyptern die für ein weises und tapfres Volk gehalten wurden, Hülfe suchten. Allein Gott, will der Prophet sagen, giebt den Aegyptern an Weisheit und Kraft nichts nach. Er übertrifft sie vielmehr unendlich weit, und ist weiser, als der weiseste Staatsmann. Er weiß, wie er seine Absichten ausführen kann. Ihn hätten ihr also zu Rathe ziehen sollen; und ihr handelt thöricht, da ihr bey andern Hülfe suchet. Er wird also, weil ihr seine Weisheit verschmähet, gewiß und in der That seine Drohungen wider die Verächter seiner Gebote erfüllen, und sowol über die gottlosen Juden, als über ihre Helfer, die Aegypter, schwere Strafgerichte bringen. Polus, White, Lowth. Ob er schon igo stille zu sitzen scheint: so wird er sich doch wider die gottlosen und widerspännstigen Juden aufmachen. Polus. Einige verstehen durch das Haus der Missethäter die Aegypter: allein, diese werden in dem Folgenden durch das Wort Hülfe gemeynet. Andere verstehen die zehn Stämme Israels: allein, diese Weißagung handelt nicht von ihnen. Also mag man annehmen, daß der Prophet entweder auf ein gewisses besonderes Haus und Geschlecht ziele, welches vornehmlich anrieth, Hülfe in Aegypten zu suchen; oder auf alle die vornehmen Häuser, welche solches billigten; oder überhaupt auf das böse und wider-

der Missethäter, und wider die Hülfe dererjenigen, die Ungerechtigkeit wirken. 3. Denn die Aegypter sind Menschen, und kein Gott, und ihre Pferde sind Fleisch, und kein Geist; und der HERR wird seine Hand ausstrecken, daß der Helfer straucheln wird; und der, dem geholfen wird, wird niederfallen; und sie werden alle zusammen umkommen. 4. Denn also hat der HERR zu mir gesagt: wie ein Löwe, und ein junger Löwe, über seinen Raub brüllet, obschon eine volle Menge der Hirten wider ihn zusammen gerufen wird,

widerspännige Volk der Juden, welches als ein Körper, oder Haus angesehen werden konnte. Man lese Cap. 30, 1. 9. Ezech. 2, 5. 8. Gataker. Die Aegypter, bey denen die Juden Hülfe suchten, Cap. 30, 7. werden hier die Hülfe, anstatt Helfer, genennet. Daß die Gottlosen Wirker, oder Ausüber, der Ungerechtigkeit genennet werden, ist in der Schrift sehr gemein, wie Hiob 34, 5. 22. Ps. 5, 6. 6, 9. Gataker, Polus.

B. 3. Denn die Aegypter u. Sie sind ohnmächtig, euch ohne den Herrn zu beschirmen, auf den allein ihr euer Vertrauen setzen solltet. Gataker, Polus. Fleisch bedeutet so viel, als schwach und gebrechlich, wie Ps. 78, 39. Hebr. 5, 7. Polus. Das Wort Geist wird zuweilen von Engeln gebraucht, welche die körperlichen Wesen an Kraft weit übertreffen, Ps. 103, 20. 49. So verstehen einige auch hier den Engel, der das assyrische Heer schlug, Cap. 37, 36. wie der Engel des Verderbens eine Niederlage in Aegypten anrichtete, 2 Mos. 11, 29. 30. Lowth, Gataker, Polus. Sonst bedeuten Geist und Seele, einerley, und werden, als die edelsten Theile des Menschen, dem Fleische entgegengefest. Der Sinn kömmt indessen mit der vorigen Erklärung auf eins hinaus, daß nämlich von den ägyptischen Hülfsvölkern nichts außerordentliches zu hoffen wäre. Lowth. Die bloße Ausstreckung der Hand Gottes sollte genug seyn, alle Macht der Aegypter und Juden zu vernichten. Man lese Jer. 15, 6. Zeph. 2, 13. Gataker.

B. 4. Denn also hat u. Hier fängt sich der tröstliche Theil dieser Weissagung an, der in einer gnädigen Verheißung des Schutzes besteht. Der Prophet will sagen: obschon Gott vorhat, sowol die ägyptischen Hülfsvölker, als auch diejenigen, die in Aegypten Hülfe suchen, zu vertilgen: so wird er doch den Assyrcrn nicht gestatten, Jerusalem zu erobern: sondern den Ort wider dieselben beschirmen, und sie vertilgen. Und ob ihr schon übel gehandelt habet, da ihr bey den ohnmächtigen Aegyptern Hülfe suchtet: so wird doch der Herr selbst, aus lauter Gnade, zur Verherrlichung seines Namens, euch eine unverdiente Hülfe wiederfahren lassen. Lasset daher von euren bösen Wegen ab, welche sowol unnöthig, als schädlich sind. Das u welches durch denn übersetzt ist, kann auch durch aber, oder doch, oder gleichwol, übersetzt werden, wie Cap. 8, 23. Hiob 5, 7. Man fin-

det eine gleiche Einleitung, wie hier, Cap. 21, 16. Polus, Gataker. Durch das hier befindliche schöne Gleichniß wird die Allmacht Gottes abgebildet, der man weder durch Stärke, noch durch Menge, widerstehen kann. Er dringt hindurch, wie ein munterer Löwe, wenn er von den Jägern umringet ist, mit seiner eigenen Kraft durch sie alle hindurch bricht. Man findet ein ähnliches Gleichniß bey dem Homer a), da er den Sarpedon also beschreibet, wie er wider die Griechen auszieht: „Er gieng fort wie ein Löwe. „Wenn derselbe in langer Zeit kein Fleisch gefostet „hat; so reizet ihn sein großer Muth, nach den Schaf- „ställen zu gehen, ob dieselben schon wohl verwahret „sind. Und wenn er auch daselbst Hirten mit Hun- „den und Stöcken findet, welche die Schafe bewah- „ren: so läßt er sich doch nicht von dem Stalle ver- „jagen, ohne zuvor einen Anfall gethan zu haben. „White, Lowth. Ueberhaupt wird von den Löwen angemerket, daß sie, wenn sie verfolgt werden, nicht hurtig fortlaufen, wie alle andere Thiere: sondern langsam fortgehen, und gleichsam einen ehrlichen Abzug nehmen; wie auch, daß sie brüllen, wenn sie auf den Raub losgehen. Polus. Man könnte hier übersetzen: wie ein Löwe, nämlich ein junger Löwe, über seinen Raub brummet, oder murret, oder knarret. Der Löwe brüllet nicht, wenn er den Raub hat, wie man Hiob 6, 5. von dem Waldesel, und dem Ochsen findet: sondern alsdenn, wenn er hungrig ist, und Beute suchet, Ps. 104, 21. oder wenn er den Raub vor sich sieht, und ihn anfallen will, Cap. 5, 29. Am. 3, 4. Wenn er ihn aber schon hat: so läßt er einen andern Laut von sich hören, und brummet und knarret, sonderlich, wenn jemand kömmt, der ihm den Raub abzunehmen suchet. Eine solche Art von Brüllen zeigt das hier gebrauchte Wort 737 an, Cap. 38, 14. c. 59, 11. Man lese Cap. 8, 20. Jer. 2, 15. c. 25, 30. und die Erklärung über Cap. 5, 29. c. 30, 6. Hiob 4, 10. Eine volle Menge bedeutet alle diejenigen Hirten, die der nächste Flecken, oder Ort, liefern kann; wie die Fülle der Erde, Ps. 24, 1. alles bedeutet, was sie enthält. Für: wider ihn zusammen gerufen wird, steht in der gemeinen lateinischen Uebersetzung: ihm vorkömmt. So wird das hebräische Wort 5 Mos. 22, 6. gebraucht; und eben diese Bedeutung kann auch hier statt finden. Der Löwe erschrickt nicht, wie Ahas Cap. 7, 7. und wie die

(493) Daß hiemit auf die Begebenheit 2 Kön. 6, 17. gezielet werde, ist zum wenigsten sehr wahrscheinlich.

wird, und er vor ihrer Stimme nicht erschrickt, noch sich wegen ihrer Vielheit demüthiget: so wird der HERR der Heerschaaren herabfahren, um für den Berg Zions, und für seinen Hügel, zu streiten.

5. Wie fliegende Vögel, so wird der HERR der Heerschaaren

v. 5. 5 Mos. 32, 11. Ps. 91, 4.

ren

die Assyrer vor der Stimme des Herrn erschrecken sollten, Cap. 30, 31. Er demüthiget sich nicht, wie die Einwohner in Jerusalem, und selbst der König, sich vor den Assyrern demüthigten, 2 Kön. 18, 24, 26. Jes. 10, 4. c. 36, 11. Das durch Vielheit übersekte Wort kömmt von einem andern her, das ein Geräusch bedeutet, welches eine große Menge zu erregen pfleget, Cap. 13, 4. Man lese Cap. 33, 3. Der Herr der Heerschaaren ist im Stande, ohne einige fremde Hilfe die Seinigen zu beschirmen, und alle Macht die sich wider sie erhebt, zu vertilgen. Man lese Cap. 1, 9. Gott fährt aus dem Himmel herab, wie Ps. 18, 10. 144, 5. Jes. 64, 1. nämlich durch seinen Engel ⁽⁴⁹⁴⁾, Cap. 37, 36. Das hebräische Wort bedeutet auch, zum Streite ausziehen, wie 1 Sam. 23, 11. c. 29, 4. denn die Schlachten wurden gemeinlich nicht auf Bergen, sondern unten in den Thälern geliefert, 2 Mos. 17, 9, 10. Richt. 4, 11, 14. Der Berg Zion bedeutet hier Jerusalem, v. 5. weil er der vornehmste Theil der Stadt war, wo Gott in seinem Tempel wohnte, und der König seinen Palast hatte, wie Cap. 1, 8. c. 37, 35. Einige übersetzen: um wider den Berg Zion zu streiten, wie Cap. 29, 3. Hos. 8, 1. In der That könnte man auch, wenn man **2**, im Anfange des Verses, durch denn übersetzt, diese Erklärung annehmen; als ob der Prophet die Ursache von demjenigen meldete, was er v. 3. von dem Falle der Juden und Aegypter gesagt hat. Aus v. 5. erhellet aber deutlich, daß die Meynung nicht ist: wider Zion, sondern für Zion; wie das **2** auch v. 5. gebraucht wird. Man lese 1 Chron. 6, 49. c. 29, 21. Klagl. 5, 17, 18. Ezech. 27, 30. wo die Uebersetzung durch wider dem Zusammenhange entgegen seyn würde. Auf dem Hügel war die Stadt gebauet. Ein jüdischer Sprachkundiger merket an, daß die Worte, die durch Berg, und durch Hügel, übersetzt sind, einerley anzeigen, daß aber doch das letztere etwas kleineres, als das erstere bedeute. So wird dasjenige, was hier ein Berg heißt, anderswo im Engüsch durch Hügel ausgedrückt, wie Ps. 1, 6. 15, 1. 68, 16, 17. Und durch dasjenige, was wir durch Hügel ausdrücken,

kann man füglich einen kleinen Hügel verstehen. Denn ob man schon Zion, in Vergleichung mit der daran liegenden Stadt, oder mit dem daran stoßenden Thale, Ps. 48, 3. einen Berg, und einen Hügel, nennen konnte: so waren doch der höhere Theil Jerusalems, und Zion selbst, nur ein kleiner Hügel in Vergleichung mit den viel höhern Bergen, womit sie umgeben waren, Ps. 125, 2. Man lese Jer. 17, 3. Gataker.

a) H. *mu.* p. 299. etc.

V. 5. Wie fliegende Vögel ic. Hier findet man ein anderes Gleichniß, womit der Prophet die Wirkung Gottes zur Beschirmung seines Volkes erläutert. Das vorhergehende Gleichniß zeigte die Kraft und das Vermögen Gottes dazu an: das gegenwärtige aber bezieht sich auf seine Geschwindigkeit und Munterkeit hierzu, oder vielmehr auf seine geneigte Aufmerksamkeit in der Ausführung. Gataker. Der Schutz, den Gott seinen Knechten verleihet, wird gemeinlich durch das Bedecken unter dem Schatzen seiner Flügel ausgedrückt. Damit wird auf die Flügel der Cherubim gezielet, die den Gnadenstuhl bedeckten ⁽⁴⁹⁵⁾. Lowth. Wie fliegende Vögel ic. kann bedeuten: wie die Vögel von oben herunter nach ihrem Neste zu fliegen, wenn sie sehen, daß ihre Jungen in Gefahr sind: so wird Gott schnell und muthig zur Rettung der Seinigen herzu eilen, Ps. 18, 11. Denn der Flug eines Vogels ist ein Bild der Geschwindigkeit, 5 Mos. 28, 49. Hos. 8, 1. Der Sinn kann auch seyn: wie die Vögel um das Nest herum fliegen, und über ihren Jungen flattern, um ihnen beizustehen, und sie zu bedecken, wenn jemand sie wegnehmen will; und wie sie auf allen Seiten des Nestes herumschweben, um die Fremden, nach Vermögen abzuwehren: so wird er auch über denenjenigen, die auf ihn vertrauen, schweben, um ihnen beizustehen, und sie zu erhalten; sonderlich über Jerusalem, damit der Feind nirgends Gelegenheit finde, diese Stadt zu erobern. Man lese 5 Mos. 32, 11, 12. Ps. 91, 1. Matth. 23, 37. Der Prophet scheint auf die trostigen Worte des Assyrers, Cap. 10, 14. zu zielen. Polus, Gataker. Das durch

bez

(494) Die Redensart, daß Gott durch seine Engel vom Himmel herabfahre, hat etwas befremdendes; indem sie eigentliche und uneigentliche Vorstellungen mit einander vermischet. Wenn im eigentlichen Verstande gesagt wird: Gott thue dieses oder jenes; so kann die Bewerkstelligung durch seine Engel geschehen. Wird aber der uneigentliche Ausdruck gebraucht, daß Gott vom Himmel herniederfahre, so stimmt dieser Erläuterungszusatz damit nicht wohl überein.

(495) Da aber die Cherubim der Herr nicht selbst, folglich ihre Flügel nicht die seinigen waren, so ist nicht zu glauben, daß hierauf gezielet werde. Vielmehr ist diese Redensart aus der gegenwärtigen Stelle, vergl. Matth. 23, 37. zu erklären, wie es auch Grotius gethan hat.

ren Jerusalem beschützen; beschützend wird er es auch erlösen; hindurchgehend wird er ihm auch aushelfen. 6. Bekehret euch zu dem, von welchem die Kinder Israels abgewichen

v. 5. Pf. 37, 40.

chen

beschützen überseht Wort bedeutet eigentlich, mit einer Schutzwehr umgeben, und also vor Gewalt bewahren; wie man einen Weingarten, Cap. 5, 2. 5. und einen andern Garten, Hohel. 4, 12. beschützet. So wird das Wort auch Pf. 34, 7. 125, 2. Zach. 2, 5. gebraucht. Man lese Cap. 37, 35. Zach. 9, 15. c. 12, 8. Die Worte, beschützend wird er es auch erlösen, sind abgebrochen. Die Meynung ist: in Beschützung wird er beschützen, und es erlösen. Man lese von diesem Ausdrücke die Erklärung über Cap. 59, 13. Gott sollte Jerusalem gewiß beschützen, und dadurch erlösen. Gataker. Die letzten Worte können, mit einer Einschaltung, füglich also überseht werden: hindurchgehend wird er hindurchgehen, und ihm aushelfen. Er wird gewiß so hindurchgehen, daß er die Stadt erhält und erlöset, zugleich aber diejenigen schlägt und vertilget, die sich vor der Stadt gelagert hatten, um dieselbe zu verderben. So hatte er ehemals in Aegypten gethan, da er die Erstgeborenen schlug, 2 Mos. 12, 12. Denn auf diese Begebenheit scheint das hier gebrauchte Wort, *וּבְרָחָה*, zu zielen; ob schon einige wollen, es deute nur eine Geschwindigkeit, und einen eiligen Hindurchzug, an. Man mag aber billig annehmen, daß das erstere hier gemeinet werde: denn das Wort wird in der Schrift sonst nirgends von einem Hindurchgehen gebraucht, außer drey mal bey Erzählung der Handlung des Engels in Aegypten, v. 12. 22. 26. Doch wird es auch 1 Kön. 18, 26. von dem Anfälle auf etwas gebraucht; und auch dieses kann füglich auf das Verfahren Gottes mit den Assyriern gedeutet werden. Denn durch den Anfall darauf errichtete er die Stadt, Cap. 37, 36. 37. Polus, Lowth, Gataker.

B. 6. Bekehret euch zu ic. Nachdem der Prophet die gnädige Verheißung Gottes, daß er die Juden erhalten und beschirmen wolle, vorgestellt hat: so zeigt er nun ferner, was für einen Weg diejenigen, die von Gott abgefallen waren, und im Gehorsame gegen ihn gefehlet hatten, nehmen mußten, wenn sie an der verheißenen Beschirmung Theil nehmen wollten. Sie sollten nämlich zu demjenigen zurückkehren, von dem sie abgewichen waren; und dazu werden sie von dem Propheten ermahnet. Gataker. Für bekehret euch kann man überseht: kehret wieder um, damit es um so viel besser mit dem folgenden, abgewichen, übereinstimme. Lasset euch diese gnädige Verheißung ermuntern, eure fleischliche Staatsklugheit, da ihr Hülfe bey den Aegyptern suchet, und euch darauf verließet, zu bereuen, und kehret aufrichtiglich wieder zu Gott. So erkläret Gott das Verfahren der Juden, da sie in Aegypten

Hülfe sucheten, für einen schönen Abfall von ihm, da sie ihm doch, um vieler Ursachen willen, sehr verbunden waren. Gataker, Polus, White. Einige überseht: sie werden zurückkehren; wenn sie nämlich durch die wunderbare Niederlage der Assyrier, und die Befreyung Jerusalems, dazu ermuntert worden sind. Allein, die Gestalt des Hauptworts läßt diese Erklärung nicht wohl zu. Was bey uns, mit einiger Einschaltung, also überseht ist: zu dem, von welchem, lautet im Hebräischen eigentlich also: zu dem, oder zu welchem. Andere behalten unsere Uebersetzung, als ob hiermit derjenige angezeigt würde, zu dem sie zurückkehren sollten. Solcher Gestalt würde sowol die Person weggelassen seyn, worauf gezelet wird, wie Ruth 2, 9. 2 Chron. 1, 4. als auch das vorgesetzte zu, wie Cap. 18, 7. c. 32, 2. c. 52, 2. Einige überseht aber also: kehret zurück nach demjenigen, worinne die Kinder Israels tief abgewichen sind. Man glaubet nämlich, dieses zielt auf die Art, oder das Maas, ihrer Zurückkehrung. Wie ihre Abweichung schwer und groß gewesen war: so sollte auch ihre Zurückkehrung darnach eingerichtet seyn. In der That wird auch das hebräische Verbindungszeichen oftmals so gebraucht, wie Esth. 3, 15. Pf. 119, 91. 154. Gataker. Durch die Kinder Israels verstehen einige die eigentlich so genannten Israeliter, die also, wegen ihrer Abweichung von Gott, gänzlich ausgerottet waren; daher die Einwohner in Jerusalem sich hätten hüten sollen, daß sie ihrem Beispiele nicht folgten, Hof. 4, 15. 16. c. 9, 6. Es werden aber vielmehr die Juden gemeinet, wie v. 5. Von ihnen wurden viele, auch von den Großen, in dieser Absicht schuldig befunden. Man lese v. 1. 2. Cap. 30, 1. Daher überseht einige hier ausrufsweise: kehret zurück, nachdem ihr tief abgewichen seyd, o ihr Kinder Israels. So nennet der Prophet sie nicht, um sie zu ehren: sondern, um sie zu erinnern, was sie sich zu seyn rühmeten; wie auch, um sie zu beschuldigen und zu beschämen, indem ihre Aufführung nicht mit einem so schönen Namen übereinstimmte, und sie den Stamm vielmehr beschimpfeten, zu welchem sie gehörten, da sie demjenigen nicht nachahmeten, dessen Namen sie führten. Man lese Cap. 7, 13. c. 48, 1. Im Hebräischen steht: das Abweichen tief gemacht haben. Man findet einen ähnlichen Ausdruck Cap. 7, 11. Man lese auch Hof. 5, 2. c. 9, 9. Unter andern schweren Uebertretungen hatten die Juden auch Hülfe in Aegypten gesucht, und sich auf den Arm des Fleisches verlassen, v. 1. 2. welches ein Abfall von Gott ist, 2 Chron. 16, 7. Jer. 17, 5. Einige glauben, mit dem Worte tief gemacht werde auf die Tiefe ihrer Anschläge

chen sind. 7. Denn an demselben Tage werden sie, ein jeglicher, seine silbernen Götzen, und seine goldenen Götzen, verwerfen, welche euch eure Hände zur Sünde gemacht haben. 8. Und Assur wird durch das Schwerdt, nicht eines Mannes, fallen; und das

v. 7. Jes. 2, 20. c. 30, 22.

Schwerdt,

schläge gezelet; auf ihr tief verstecken, Cap. 29, 15. als ob sie ihre Entwürfe vor Gott selbst zu verbergen gedächten. Dieses ist nicht ungegründet. Zugleich aber ist es wahrscheinlich, der Prophet wolle ihnen hiermit zu Gemüthe führen, wie schwer ihr Abfall sey, und in was für große Gefahr sie sich dadurch stürzten. Sie heuchelten bey ihrer Sünde, indem sie öffentlich bezeugten, daß sie Gott anhangen wollten; und dabey waren sie in dem Abfalle so tief versunken, daß sie, wenn sie sich nicht bald durch eine herzliche Reue wieder zu Gott bekehrten, vermuthlich in kurzem, ohne Hoffnung zu einiger Rettung, vergehen müßten. Man lese Spr. 9, 13. c. 22, 14. c. 23, 27. Von der Verwechslung der Personen: sie sind abgewichen, für: ihr seyd abgewichen, lese man Cap. 29, 15. c. 30, 19. Polus, Gataker.

V. 7. Denn an demselben etc. Viele Ausleger verstehen diesen Vers von der aufrichtigen und ernstlichen Buße und Bekehrung der Götzendiener zu Gott, welche sie durch Verlassung und Zerbrechung ihrer Götzen an den Tag legen sollten, wie Cap. 27, 9. c. 30, 22. Unter denenjenigen, welche dieser Meinung zugethan sind, glauben einige, daß solches bey dem Einfalle der Assyrer, und vor der Niederlage derselben, geschehen sollte. Sie wollen also, es werde hier der Beweis ihrer Zurückkehrung, v. 6. angeführet. Gataker, White. Andere übersetzen: wenn sie, an demselben Tage, verwerfen werden etc. das ist, wenn ein jeglicher seine Götzen verwirft: so wird Gott nicht ferner mit Bestrafung seines Volkes fortfahren, sondern seine Hand wider die Assyrer wenden, v. 8. Cap. 10, 12. So würde dieses ein Bewegungsgrund seyn, die Juden zur Bekehrung zu ermuntern, weil sie nämlich einen solchen Ausgang hoffen könnten. Noch andere sind der Meinung, die Juden sollten nach der Niederlage Sancheribs so handeln, wenn sie nämlich, durch dieses Wunder, sowol von der Kraft und Fürsorgung Gottes, als auch von ihrer vorigen Sünde und Thorheit, überzeugt wären, und sich folglich von den Götzen zu dem einigen wahren und lebendigen Gott bekehrten, Cap. 10, 20. c. 17, 7. Gataker. Wir pflichten aber denenjenigen Auslegern bey, welche diesen Vers für eine Weissagung von dem Schicksale aller derer halten, die in der Abgötterey verharreten, und nicht auf Gott allein vertrauten. Diese sollten ihre Götzen wegwerfen, wenn sie durch die traurige Erfahrung, und mit ihrem Schaden, befunden hätten, daß weder ihre Götzen, noch die menschliche Hilfe, ihnen einigen Nutzen schaffen könnten. Wenn man die Stelle also versteht: so kömmt sie mit Cap.

2, 20. überein, und beyde Stellen dienen zu einem Bewegungsgrunde für die Menschen, sich eilig wieder zu dem Herrn zu bekehren, und sich nicht mehr auf solche schwache Dinge zu stützen, die ihnen nicht helfen können, Cap. 1, 31. c. 2, 20. 22. Gataker, Polus.

Für sie steht in der Grundsprache: ein Mensch. Es ist aber richtig in der mehrern Zahl, sie, übersetzt, wie Cap. 2, 20: ein jeglicher. Denn das Hauptwort steht hier in der mehrern Zahl: Cap. 2, 20. hingegen in der einzeln. Das durch verwerfen übersetzte Wort, welches man auch Cap. 2, 20. findet, bedeutet eigentlich verachten, verschmähen, oder gering schätzen, wie es Cap. 33, 8. Am. 5, 21. übersetzt ist. Weil nun nichtswürdige und verächtliche Dinge gemeinlich verworfen werden: so bedeutet es auch wegwerfen. Man lese Cap. 5, 24. c. 8, 6. 1 Sam. 15, 23. Von den silbernen und goldenen Götzen lese man die Erklärung über Cap. 2, 20. und von den folgenden Worten Cap. 2, 8.; von der Verwechslung der zweyten Person mit der dritten aber oben v. 6. Zur Sünde bedeutet: zu Ausübung der abscheulichen Sünde der Abgötterey durch Anbethung der Bilder anstatt des wahren Gottes. So spricht Moses, 5 Mos. 9, 21: ich nahm eure Sünde; das ist, den Götzen, womit ihr sehr gesündigtet hattet. Weil im Texte vor dem Worte Sünde kein Verbindungszeichen steht: so könnte man auch also übersetzen: die eure Hände der Sünde, das ist, eure sehr sündigen Hände, euch gemacht haben. Man findet verschiedne Beispiele von solcher Wortfügung, wie 2 Mos. 26, 21. 3 Mos. 6, 10. 2 Sam. 22, 32. Ps. 35, 19. 71, 9. Ezech. 16, 27. Gataker.

V. 8. Und Assur wird etc. Für und steht im Englischen: alsdenn; nämlich, wenn ihr eure Götzen weggeworfen, und bey mir aufrichtig Hülfe gesucht habet. Beydes geschah hernach durch den Sancherib. Polus. Assur war der Name sowol des Landes, als auch des Volkes. Hier wird dadurch der König in Assyrien gemeynet. Seine Macht sollte fallen, und er selbst sollte der Gefahr entfliehen. Man lese Cap. 30, 31. 32. c. 37, 36. 37. Gataker. Von dem Sancherib selbst konnte nicht gesagt werden, daß er nicht durch das Schwerdt irgend eines Menschen verzehret werden sollte: denn er wurde von seinen Söhnen getödtet, Cap. 37, 38. Sein Heer aber wurde durch einen Engel vertilget; und diesem wird hier ein Schwerdt zugeschrieben, wie 1 Chron. 21, 16. 30. welche Stelle mit der gegenwärtigen gut übereinstimmt, wenn man annimmt, daß die Assyrer, wie viele behaupten, unmittelbar durch eine Pest getödtet worden sind. So geschah solches

Schwerdt, nicht eines Menschen, wird ihn verzehren; und er wird vor dem Schwerdte fliehen: und seine Jünglinge werden zerschmelzen. 9. Und er wird vor Furcht nach seinem

v. 9. 2 Kön. 19, 36. 37.

im geringsten nicht durch einen Menschen: sondern durch eine unsichtbare Wirkung der Allmacht Gottes, durch einen Engel. Sanherib selbst entgieng diesem Verderben: mußte aber fliehen; und seinen noch übrigen Soldaten entfiel der Muth. Die größten Meister der Beredtsamkeit würden die Niederlage der Assyrer nicht schöner ausdrücken können, als man hier findet, ob sie schon von allen Umständen derselben genau benachrichtiget wären. Gataker, Polus, Lowth, White. Die Meynung ist nicht, daß der Engel, der die Assyrer schlug, sich eines körperlichen Schwerdtes bedienete: sondern es wird seine Macht, und sein erhaltener Befehl zu Ausführung des göttlichen Urtheils, dadurch angezeigt. So wird von der Obrigkeit gesagt, daß sie das Schwerdt führe, Röm. 13, 4. und das Vermögen Gottes, welches zu Ausführung der Rache an seinen Feinden angewendet wird, heißt sein Schwerdt, Cap. 34, 4. 5. Diesem Schwerdte wird ein Mund zur Verschlingung, oder Verzehrung, zugeschrieben, als ob es ein körperliches Schwerdt wäre, 5 Mos. 32, 42. Jes. 1, 20. Jer. 21, 7. In den folgenden Worten schalten einige, aus v. 9. das Wörtchen wie ein, und übersetzen also: er wird fliehen, wie vor dem Schwerdte; das ist, als ob die Menschen mit ausgezogenen Schwerdtern ihn verfolgten. In der Grundsprache findet sich etwas überflüssiges, das einen Nachdruck hat; nämlich: er wird sich, oder für sich, fliehen. Sonst scheint zwar in solchen Wortfügungen nichts wichtiges zu seyn, wie 2 Mos. 18, 27.; allein, hier scheint dadurch so viel angedeutet zu werden: er wird um seines Lebens willen fliehen; wie man 1 Kön. 19, 3. von dem Elia findet 496). Gataker, Polus. Das durch Jünglinge übersetzte Wort bedeutet eigentlich auserlesene Jünglinge. Man versteht dadurch die Leibwacht Sanheribs, oder seine muthigsten Befehlshaber und Soldaten. Ein großer Theil davon sollte durch den schlagenden Engel vertilget werden; und das Herz der übrigen sollte vor Furcht gleichsam zerschmelzen. Polus. Das hier gebrauchte Wort עָבַר ist einigermaßen zweydeutig. Einige drücken es, mit der gemeinen lateinischen Uebersetzung, also aus: und seine Jünglinge werden zinsbar seyn, oder werden, weil das Wort עָבַר gemeinlich so gebraucht wird, wie. 1 Mos. 49, 15. 5 Mos. 20, 11. Jos. 16, 10. c. 17, 13. Klagl. 1, 1. Um diese Uebersetzung zu rechtfertigen, sagen einige, daß man einen Theil von den Assyren verfolgt und gefangen bekommen habe. Andere halten dieses für zu gezwungen; und weil man nicht findet, daß die Assyrer damals den Juden

zinsbar gewesen sind: so erklären sie dieses nicht von dem Sanherib, oder den Assyren: sondern sie deuten alles auf das Reich Christi. Allein, die Beisagung ist zu klar, als daß man sie dahin drehen könnte. Auch diejenigen weichen zu weit von dem Sinne der Worte ab, die dieses von denenjenigen Assyren verstehen, welche nachgehends den Assyren, und ferner den Persern und Medern, zinsbar wurden. Andere übersetzen daher: seine Jünglinge werden zerschmelzen. Denn dieses ist die eigentliche Bedeutung des Stammwortes, und auch eines andern davon hergeleiteten Wortes, Ps. 58, 6. Also ist die Meynung: ihre Menge wird zerschmelzen, wie 1 Sam. 14, 16. oder: ihre Herzen werden in ihnen schmelzen, wie Jos. 2, 11. c. 5, 1. c. 7, 5. und sie werden vor Furcht ohnmächtig werden, wie Cap. 10, 18. Gataker.

B. 9. Und er wird v. Das Wort עָבַר bedeutet eigentlich einen Felsen, Cap. 32, 2. und hernach eine Festung, weil die Festungen gemeinlich auf Felsen gebauet wurden, und daher sehr stark waren. Man lese die Erklärung über Cap. 16, 1. Daß die Menschen, zur Zeit der Noth, gewohnt waren, sich an solche Orte zu wenden, und ein großes Vertrauen darauf zu setzen, erhellet aus Spr. 18, 10. 11. Daher werden Festungen, verblümmter Weise, der Fels eines Menschen genennet, wenn er sich darauf verläßt, Ps. 18, 3. 31, 4. 42, 10. Einige übersetzen daher hier: sein Fels, das ist, seine Kraft, oder seine Kriegsmacht, worauf er sich verläßt, wird vor Furcht vorüber gehen, das ist, ohnmächtig und unnütz werden, wie Hiob 34, 20. c. 36, 12. Andere übersetzen, dem ursprünglichen Gebrauche der Worte gemäßer: er wird seinen Felsen aus Furcht vorbegehen. Durch seinen Felsen verstehen sie eine Festung an den Gränzen seines Landes; oder überhaupt seine Festungen. Er wollte sich nicht dabey aufhalten: sondern übergieng sie, damit er eine sicherere Zuflucht, nämlich Ninive, erreichen möchte. Diese Stadt verstehen einige hier; und sie übersetzen daher also: er wird aus Furcht nach seiner Festung hindurchgehen; das ist, nach Ninive, seiner Hauptstadt und vornehmsten Festung. Er wird sich nicht eher für sicher halten, als bis er dahin gekommen ist, Cap. 37, 37. So fliehen die Gottlosen, wo kein Verfolger ist, Spr. 28, 1. Man lese 2 Kön. 19, 36. Gataker, White, Polus. Einige verstehen durch den Felsen die besten und tapfersten Soldaten des Assyrs, die eilig von Jerusalem hinweg flohen, damit das Schwerdt des verderbenden Engels sie nicht einholen möchte. Polus. Andere erklären die Worte also:
der